

Antrag: Verkehrsentslastung des Ortsteils Hösbach- Bahnhof und Winzenhohl.

Herr Bürgermeister Robert Hain, Kolleginnen und Kollegen.

Wir wissen durch die ergangenen Verkehrszählungen dass Straßen von Hösbach- Bahnhof mehr oder weniger mit ca. 2800 Kraftfahrzeugen täglich befahren werden.

Nach Informationen über das Staatliche Straßenbauamt Aschaffenburg wird die Anzahl der täglichen Fahrzeuge durch 10 geteilt um so eine, über Tag und Nacht realistische Stundenbelastung zu erhalten

Dem zu folge sind in der Seibelstraße in einer Std. 287 KFZ und in der Chamissostraße 279 KFZ/h gefahren.

Die Anwohner der Chamissostraße sind der Ansicht, dass die Verkehrsbelastung dieser Fahrzeuge, in theoretischer Folge von 13 Sekunden während den Hauptverkehrszeiten, durch Vorschall und Nachhall eine unvermindernde Dauerbeschallung erzeugen welche durch lenkende Verkehrs-Maßnahmen sich vermindern lassen.

In dem Gehrman Verkehrsgutachten (Seite 12) aus dem Jahre 1994 wurde für das Jahr 2010 die Verkehrsbelastung von 150 auf 240 KFZ/h prognostiziert (1. Vorlage).

Tatsächlich stellen wir bis heute eine Verkehrszunahme von 87 %, nämlich 280/KFZ/h fest welche in der Verkehrszählung vom 23. 9 bis einschließlich 2. 10. 2009 eindeutig auf diesen Wohnstraßen registriert wurden und somit die Vorhersage um 27% übersteigt.

Woher kommen nun diese Unstimmigkeiten zwischen Prognose des Verkehrsgutachtens von 1994 und den tatsächlichen Verkehrszahlen nach 16 Jahren.

Das nach Erstellung des Gutachtens, im Baugebiet „Obere Beine“ gebaute „Altenpflegeheim“ mit 67 drei Schicht- Bediensteten für 100 zu Pflegende und deren tgl. Besucher und dessen stattfindenden Versorgung ergeben nach dem Prognose- System- Gehrman zusätzlich 120 KFZ.

Somit ist die Prognose des ursprünglichen Baugebietes „Obere Beine“ im Jahre 2010 von 396 Einwohnern und 250 PKW (laut Gehrman) nun zusätzlich mit 120 Pendler und Zulieferungen auf 516 EW bzw. Beschäftigte und Besucher nun auf 370 KFZ angewachsen (2. Vorlage).

Für die künftig, zusätzliche Erweiterung der Wohnbebauung auf der ehemaligen Gewerbefläche durch 10 Wohneinheiten mit 22 Pers sind weitere 14 KFZ zu erwarten.

Zusammen ergibt dies in Zukunft in der Oberen Beine ein nachträglich erweiterter Wohn-Bestand auf 35%, von 396 auf 538 Einw. und Pendlern. Mit 35%, von 174 auf 234 Wohneinheiten und mit 384 zu 240 prognostizierten Fahrzeugen (1KFZ pro Pendler) wird das Gutachten zu 60% überschritten (3. Vorlage).

Dieses enorme Verkehrsaufkommen auf der Chamissostraße, im Querschnitt mit 5,5m breiten Ausbau als Wohnstraße, in den Richtlinien für die Anlagen von Stadtstraßen im Geltungsbereich 6.1.1.2 ist nicht zulässig für das Verkehrsaufkommen von 2795 KFZ, mit 38 Bussen im ÖPNV- Linienbusverkehr und 12 Busse im Schulverkehr (4. Vorlage).

Auf der zweiten Seite der Beschlussvorlage der Verwaltung ist vermerkt: Die von Herrn Seibert angesprochene Gutachternvorschläge sind für den Fall „einer weiteren Ausweitung der Wohnbebauung, liebe Zuhörer, der Wohnbebauung über das Bauvorhaben Obere Beine hinaus an zu denken (5. Vorlage).

Schlussfolgerung: Die Ausweitung der Wohnbebauung im Baugebiet Obere Beine ist bereits erfolgt und hiermit festgestellt. Eine neue Verkehrsentslastende- Anbindung ist daher unumgänglich.

Auf Seite 14 des Gehrman- Gutachtens, unter Inhaltspunkt Nr. 7, mit dem Titel „Ausblick“ beschreibt der Gutachter die eventuelle Ausweitung der Bebauung des betreffenden Baugebietes unter einer dann neu zu schaffenden Anbindung der „Oberen Beine“ an die 6,5 Meter breite Seibelstraße und dem anschließenden Hohlweg als “voran stehende Empfehlung“.

Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen, lassen sie mich eine der wichtigsten Passagen diese Gutachten vortragen (6. Vorlage).

Als erste und somit wirksamste Maßnahme auf Seite 15, im 2. Abs. erwähnt der Gutachter, ich zitiere:

Die Verlängerung der Seibelstraße durch den Hohlweg im Wald schließlich erscheint als relativ einfache und gleichzeitig effektive Maßnahme. Nachteilig sind hier die Eingriffe in das auf 200 Meter zu durchfahrende Waldstück. Die Fahrbahnbreite ist auch hier von 3 Meter auf etwa 6 Meter zu vergrößern. Der Baumbestand kann dabei durch teilweise Auffüllung des Holzweges weitgehend geschont werden. Der Verknüpfungspunkt wird für diesen Stich an der von Rodenhausen- Straße, nun Kardinal- Döpfer- Straße gesehen. Das Verbindungsstück bis zum Wald kann gleichzeitig Erschließungsfunktion für eine hier mögliche Bebauung übernehmen. Der heute bestehende Fahrweg entlang der Grundstücke der Von- Armin- Straße kann als Fuß- und Radweg bestehen bleiben, als Sammelstraße ist er in direkter Nähe zu den ruhigen Gartenseiten nicht geeignet. Die Vorteile dieser Maßnahmen in Stichworten:

- * **geringer Eingriff in Natur und Landschaft.**
- * **Entlastung von Chamisso- und Brentanostraße.**
- * **Sammelstraße mit gleichzeitiger Erschließungsfunktion.**
- * **Keine teuren Sonderbauwerke notwendig.**
- * **Aufwertung des geplanten Anschlusses Beineweg gegenüber dem Anschluss Marienstraße und damit Entlastung der Marienstraße.**

Das anschließende Fazit wird dadurch gegenstandslos da nun das Baugebiet Obere Beine mit 234 Wohneinheiten die 1994geplanten 174 Wohneinheiten zu 35% übersteigt und somit eine Ausweitung der Wohnbebauung vorgenommen wurde.

Herr Bürgermeister Hain, Kolleginnen und Kollegen, wir beantragen:

Das in der Vergangenheit und in naher Zukunft baulich erweiterte Wohngebiet „Obere Beine“ soll durch Verlängerung der Seibelstraße, mit einer bereits nachrichtlich eingetragene Straßen-Trasse auf dem Gewann Kohlplatte eine Verbindung zur Kardinal- Döpfer- Straße erhalten.

Nur dadurch erreichen wir eine wichtige Verkehrsentslastung des weiter zunehmenden Straßenverkehrs auf den all zu engen Wohnstraßen in Hösbach Bahnhof und Winzenhohl wobei der, nur unter Enteignung stattfindende Ausbau des Beineweges nicht mehr notwendig sein wird.

Kolleginnen und Kollegen, in Anbetracht dieser Tatsachen, bitte ich im Namen meiner Fraktion um Zustimmung dieses Antrages und danke für ihre Aufmerksamkeit.

Hösbach, den 5. April 2010
